

# Talente wachsen in Stuttgart an ihrer Aufgabe

Eiskunstläufer der Zukunft starten beim Heiko-Fischer-Pokal

Wegen des eng bemessenen Terminkalenders sind 2017 nur 90 Eiskunstläufer beim Heiko-Fischer-Pokal am Start. Das Nachwuchstriple vom tus Stuttgart geht mit einem guten Gefühl aufs Eis.

VON ELKE RUTSCHMANN

**STUTTGART.** Es ist ein ganz besonderes Talent, Menschen in einer kalten, großen, grell erleuchteten Eishalle mit ein paar Figuren, einem Lächeln und einem hingehauchten Sprung ins Reich der Träume zu entführen. An diesem Abend aber ist kein Publikum dabei, als sich die Athletinnen und Athleten in der Stuttgarter Eisswelt den letzten Schliff holen, um ihre Fans beim 26. Heiko-Fischer-Pokal (10. bis 12. Februar) begeistern zu können. Es herrscht ein ziemliches Gedränge auf der Fläche, und es ist nicht immer einfach, die Ideallinie auf dem Eis zu finden. Schließlich trainieren alle Kaderathleten der Stuttgarter Eislaufvereine zusammen, üben noch einmal die schwersten Sprünge und Pirouetten, feilen an der Choreographie.

## Info

### Zeitplan Heiko-Fischer-Pokal

- Freitag**
  - 14.00 Uhr: Eröffnung
  - 17.30 Uhr: Juniorinnen, Kurzprogramm
  - 18.15 Uhr: Junioren und Senior Herren, Kurzprogramm
  - 18.55 Uhr: Senior Damen, Kurzprogramm
- Samstag**
  - 8.00 Uhr: Anfänger Mädchen, Kür
  - 9.20 Uhr: Fortgeschrittene Mädchen, Kurzprogramm
  - 13.15 Uhr: Fortgeschrittene Jungen, Kurzprogramm
  - 14.10 Uhr: Siegerehrungen
  - 15.30 Uhr: Neulinge Mädchen, Kurzprogramm
  - 16.10 Uhr: Neulinge Jungen und Nachwuchs Jungen, Kurzprogramm
  - 16.45 Uhr: Nachwuchs Mädchen, Kurzprogramm
  - 17.20 Uhr: Jugend U 18 Mädchen, Kurzprogramm
  - 17.50 Uhr: Jugend U 18 Jungen, Kurzprogramm
  - 18.30 Uhr: Juniorinnen, Kür
  - 19.40 Uhr: Junioren Senior Herren, Kür
  - 20.05 Uhr: Senior Damen, Kür
  - 21.00 Uhr: Siegerehrungen
- Sonntag**
  - 8.30 Uhr: Fortgeschrittene Neulinge Mädchen, Kür
  - 12.45 Uhr: Fortgeschrittene Neulinge Jungen, Kür
  - 13.40 Uhr: Neulinge Mädchen, Kür
  - 14.30 Uhr: Neulinge Jungen und Nachwuchs Jungen, Kür
  - 15.10 Uhr: Nachwuchs Mädchen, Kür
  - 15.48 Uhr: Jugend U 18 Mädchen, Kür
  - 16.18 Uhr: Jugend U 18 Jungen, Kür
  - 17 Uhr: Siegerehrungen

Da braucht man ein entsprechendes Raumgefühl, um den anderen nicht in die Quere zu kommen. Mit am Start ist auch ein junges Mädchen-Trio vom tus Stuttgart, dem Gastgeber des Heiko-Fischer-Pokals. Jocy Pekla, Diana Schäfer und Lara Penkert gehören zum Landeskader und kommen gerade von der Balletteinheit. Alle drei stehen sechs Mal pro Woche auf dem Eis – hinzu kommt noch Athletiktraining. Das muss man erst mal wegstecken.

Dazu kommt, dass Eiskunstlaufen ein Sport ist, bei dem die Talente sehr unter ihren Wachstumschüben leiden. Alle drei sind Schützlinge von Trainerin Christel Hacker, die sich seit über 40 Jahren um die Talente von morgen kümmert. Seit 2006 betreut sie den Eiskunstlauf-Nachwuchs beim tus Stuttgart. Die Frau mit den wachen, blauen Augen hat mit all ihrer Erfahrung ein gutes Gespür dafür, was die Talente in dieser Phase brauchen. „Sie müssen vor allem mit Spaß laufen. Und von den Eltern fordere ich immer wieder Geduld ein“, sagt Christel Hacker. Nur mit Ruhe und Vertrauen käme man weiter. Und dann will sie den Mädchen auch die so wichtige kontrollierte Lockerheit vermitteln.

Hackers Schwerpunkt liegt nicht auf spektakulären Sprüngen, sondern auf technisch sauberem Laufen, das auch bei den Kampfrichtern honoriert wird. Darin hat sich auch Jocy Pekla sehr verbessert, seit sie aus Esslingen nach Stuttgart gewechselt ist. Die Zwölfjährige konzentriert sich gerade auf den Doppelaxel. Die Trainingseinheit müsste ihr ein gutes Gefühl für den Wettbewerb „Advanced Novice“ an diesem Samstag geben, denn die meisten Sprünge hat sie gestanden. „Ich habe mich technisch verbessert, will einfach nur gut laufen“, sagt Jocy, die in Denkingen wohnt.

Eine schöne Kür wünscht sich auch Diana Schäfer, die in der selben Kategorie starten wird. Lara Penkert hingegen muss sich noch etwas gedulden. Sie wird erst nach dem 30. Juni zwölf Jahre alt, startet deshalb bei den Neulingen, die laut den Statuten nicht beim Heiko-Fischer-Pokal, sondern bei den parallel auf der Waldau stattfindenden baden-württembergischen Nachwuchsmeisterschaften antreten werden. „Dann freue ich mich eben aufs nächste Jahr“, meint Lara Penkert.

Eine Terminkollision bei der Deutschen Eislauf-Union (DEU) hat zu dieser Doppelveranstaltung in der Eisswelt geführt, und drei Tage später beginnen in Oberstdorf schon die Bavarian Open, bei denen die Talente auch Punkte für den Bundeskader erlaufen können. Deshalb hat sich auch Stuttgarts derzeit einziger Bundeskaderathlet Jonathan Hess (TEC Waldau) gegen einen Start in der Heimat und für Oberstdorf entschieden. Andere Athleten haben ihre Planung ähnlich gestaltet. „Deshalb haben wir diesmal nur 90 Starter und damit weniger als im vergangenen Jahr – dafür kommen sie aus sieben verschiedenen Ländern“, sagt die tus-Vorsitzende Stephanie Brand. Beim Turnier 2016 waren noch fünf Nationen am Start.



Junge Akrobatin auf dem Eis: Lara Penkert bereitet sich auf den Heiko-Fischer-Pokal vor.

Baumann